



Verbundprojekt: Transformation der Arbeit durch Digitalisierung

Koordinator: Walter Ganz
Fraunhofer IAO
Nobelstraße 12
70569 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 970 2180
E-Mail: walter.ganz@iao.fraunhofer.de

Projektvolumen: 5 Mio. € Förderanteil durch BMBF

Projektlaufzeit: 01.12.2015 – 31.10.2019

- **Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO** *Stuttgart*
Entwicklung von vernetzten Lernsystemen zur Kompetenzentwicklung
- **Lehrstuhl und Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen (IAW)** *Aachen*
Exploration der Komplexitätsanforderungen in Netzwerken
- **Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. ifaa** *Düsseldorf*
Validierung von Produktivitätsstrategien in vernetzten Arbeitssystemen
- **Input Consulting GmbH** *Stuttgart*
Entwicklung von Gestaltungs- und Regulierungslösungen vernetzter Arbeitsformen
- **ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung** *Berlin*
Analyse von Transferanforderungen für betriebliche Normsetzungsakteure

Arbeit in der digitalisierten Welt



Die Fördermaßnahme „Arbeit in der Digitalisierten Welt“ greift das zentrale Ziel der High-tech-Strategie der Bundesregierung auf, Auswirkungen der digitalen Technologien auf Beschäftigung und Arbeitsmärkte, den Gesundheitsschutz sowie die Unternehmensorganisation zu betrachten und Lösungsansätze für das Arbeiten in der digitalen Welt zu entwickeln und zu verbreiten. Um diese Ziele zu erreichen, sind Forschungsprojekte genauso wie eine gleichzeitige, transferorientierte Begleitforschung unerlässlich, mit der bestehende und zu entwickelnde Erkenntnisse nachhal-

tig in der Wirtschaft verankert werden. Um diesen Anforderungen des frühzeitigen Transfers gerecht zu werden, ist ein Ansatz erforderlich, der sowohl die Sozialpartner und Betriebe miteinbezieht, als auch eine breite arbeitswissenschaftliche Basis abbildet.

Im Rahmen des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ fördert das BMBF Forschungsprojekte, die anwendbare Lösungen finden, um Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten und auszubauen, Arbeit wirtschaftlich und sozialverträglich zu organisieren sowie die Produktions- und Dienstleistungsprozesse effizient zu gestalten. Deutschland und Europa sollen dabei nach dem Willen der Regierungskoalition eine Führungsrolle bei der konsequenten, sozialverträglichen, vertrauenswürdigen und sicheren Digitalisierung der Gesellschaft und Wirtschaft einnehmen.

Begleitforschung vernetzt und unterstützt den Ergebnistransfer

Die Verbundprojekte der Fördermaßnahme spannen ein weites Spektrum an Herausforderungen und Lösungsansätzen für die Arbeit in der digitalisierten Welt auf. Um digitale Technologien als soziale Innovationschance, zur Aufwertung von Arbeitsprozessen und für gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung optimal zu nutzen, ist eine übergeordnete Betrachtung der einzelnen Forschungsprojekte und wissenschaftliche Begleitung notwendig. Dieses Begleitvorhaben unterstützt zudem den Ergebnistransfer in Wirtschaft und Wissenschaft.

Ein Beirat der Begleitforschung, der sich aus hochrangigen Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammensetzt, erschließt weitere Vernetzungs- und Transferpotenziale. Durch eigenständige Forschungsleistungen und die Identifikation von Best Practises aus den Forschungsvorhaben trägt das Begleitvorhaben aktiv zur Bewältigung der oben genannten Herausforderungen bei.

Eigenständige Forschung und Analyse des Förderschwerpunktes

Als eigenständige Forschung adressiert das Begleitvorhaben aktuelle Forschungsfelder der Gestaltung von Arbeit (Kompetenz, Komplexität, Produktivität, Regulierung) und entwickelt neue Lösungen. Veränderungen von Digitalisierung auf Arbeit werden analysiert, bewertet und Beispiele für die Gestaltung von „guter Arbeit“ zielgruppengerecht für Normsetzungsakteure aufbereitet und transferiert. Dies dient der nachhaltigen Kompetenzentwicklung dieser Akteure und befähigt sie, den Wandel der Arbeit konstruktiv zu begleiten. Darüber hinaus identifiziert und schließt das Begleitforschungsvorhaben Forschungs- und Entwicklungslücken zum Nutzen der Projekte in diesem Förderschwerpunkt und für die gemeinsame Weiterentwicklung des Themenfeldes. Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht die Struktur des Begleitvorhabens.



Qualifizierungsbausteine, Handlungshilfen, Weiterbildungskonzepte für die Arbeit in der digitalisierten Welt

Die entwickelten Gestaltungslösungen wie z. B. Qualifizierungsbausteine und Handlungshilfen richten sich vorrangig mit verschiedenen Transferaktivitäten an betriebliche Normsetzungsakteure. Dies geschieht nachhaltig durch die Entwicklung von Weiterbildungskonzepten und deren Verankerung in Bildungswerken (z. B. ver.di Bildung und Beratung, DAA (berufliche Bildung), Bildungswerke der deutschen Wirtschaft etc.). Weiterhin werden die Gestaltungslösungen in einer Medienpartnerschaft mit z. B. der ifaa Zeitschrift „Betriebspraxis und Arbeitsforschung“ in Unternehmen transferiert. Darüber hinaus fördert das Projekt den Ergebnistransfer zu Politik, Wissenschaft und Praxis durch die Vernetzung mit der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft und zum Hightech-Forum der Bundesregierung. Die Ergebnisse fließen zudem in die Forschung und Lehre sowie das betriebliche Unterstützungsportfolio des interdisziplinären Konsortiums ein. Die Begleitforschung liefert somit ein umfangreiches Instrumentarium für die Transformation der Arbeit durch die Digitalisierung.